Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 47 (1974)

Heft: 1-2

Artikel: Zur Kenntnis der Gattung Stenothemus Bourg. (Col. Cantharidae)

Autor: Wittmer, Walter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-401728

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN DER SCHWEIZERISCHEN ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT
BULLETIN DE LA SOCIÉTÉ ENTOMOLOGIQUE SUISSE
Band 47 (1974) Hefte 1–2

Zur Kenntnis der Gattung Stenothemus Bourg. (Col. Cantharidae)*

WALTER WITTMER
Naturhistorisches Museum, Augustinergasse 2, 4051 Basel

Die Gattung *Stenothemus* wurde im Jahre 1907 von Bourgeois für 3 Arten errichtet, welche er ursprünglich als *Themus* beschrieben hatte. Als spec. typ. bezeichne ich *St. harmandi* (BOURG.).

Die Gattungsdiagnose ist nur dahingehend zu ergänzen, dass die Fühler einfach sind, also ohne Längseindrücke auf einzelnen Gliedern. Der Kopulationsapparat ist sehr auffällig durch die grosse Dicke an der Basis, die wir in diesem Ausmass bis jetzt nur bei der nahe verwandten Gattung *Falsopodabrus* PIC kennen.

Den verschiedenen Kollegen, welche mir Material zur Verfügung stellten, möchte ich für ihre Hilfe verbindlichst danken.

B.M.	=	British Museum, London: Mr. M. E. Bacchus.
Ottawa	=	Entomology Research Institute, Ottawa: Mrs. Jean McNamara.
Frey	=	Museum G. Frey, Tutzing: Dr. G. Scherer.
M.P.	=	Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris: Mme. A. Bons und Dr. A. Villiers.
Berlin	=	Museum für Naturkunde, Berlin: Dr. F. Hieke.
Stockholm	=	Naturhistorisches Museum, Stockholm: Mr. T. Nyholm.
Washington	=	U.S. National Museum, Washington: Dr. Paul J. Spangler.
München	=	Zoologische Sammlung des Bayrischen Staates, München: Dr. H. Freude.
Calcutta	=	Zoological Survey of India, Calcutta: Dres. A. P. Kapur & Shri K. S. Pradhan.
W.W.	=	meine eigene Sammlung.

Stenothemus notaticollis GORH.

Silis? notaticollis GORH., 1895, Ann. Soc. Ent. Belg. 39: 314.
Themus picticollis BOURG., 1907, l.c. 51: 102, parte.

Die Type (♀) von Gorham befand sich in coll. Pic, Muséum de Paris, mit Fundort Kanara. Für die Zeichnung des Kopulationsapparates (Fig. 1) diente die Lectotype von *St. picticollis* BOURG. im B.M., daneben ist die Paramere des ventralen Basalstücks eines Exemplares in verdicktem Zustand abgebildet.

Verbreitung: S. und. O. Indien: Nilgiri Hills, H. L. Andrewes (B.M., M.P.); Nilgiri Hills, Cherengode, XI. 1950, coll. W.W.; Anamalai Hills, Cinchone, 3500′, V. 1956, (Mus. Frey und W.W.); Orissa Teypore, 1775′, IX. & X. 1958, S. Nathan (W.W.).

* Die Zeichnungen wurden ermöglicht durch einen Beitrag des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung. Sie wurden alle durch Frl. Marianne Hungerbühler, dipl. naturwissenschaftl. Zeichnerin, Zürich, entworfen und ausgeführt.

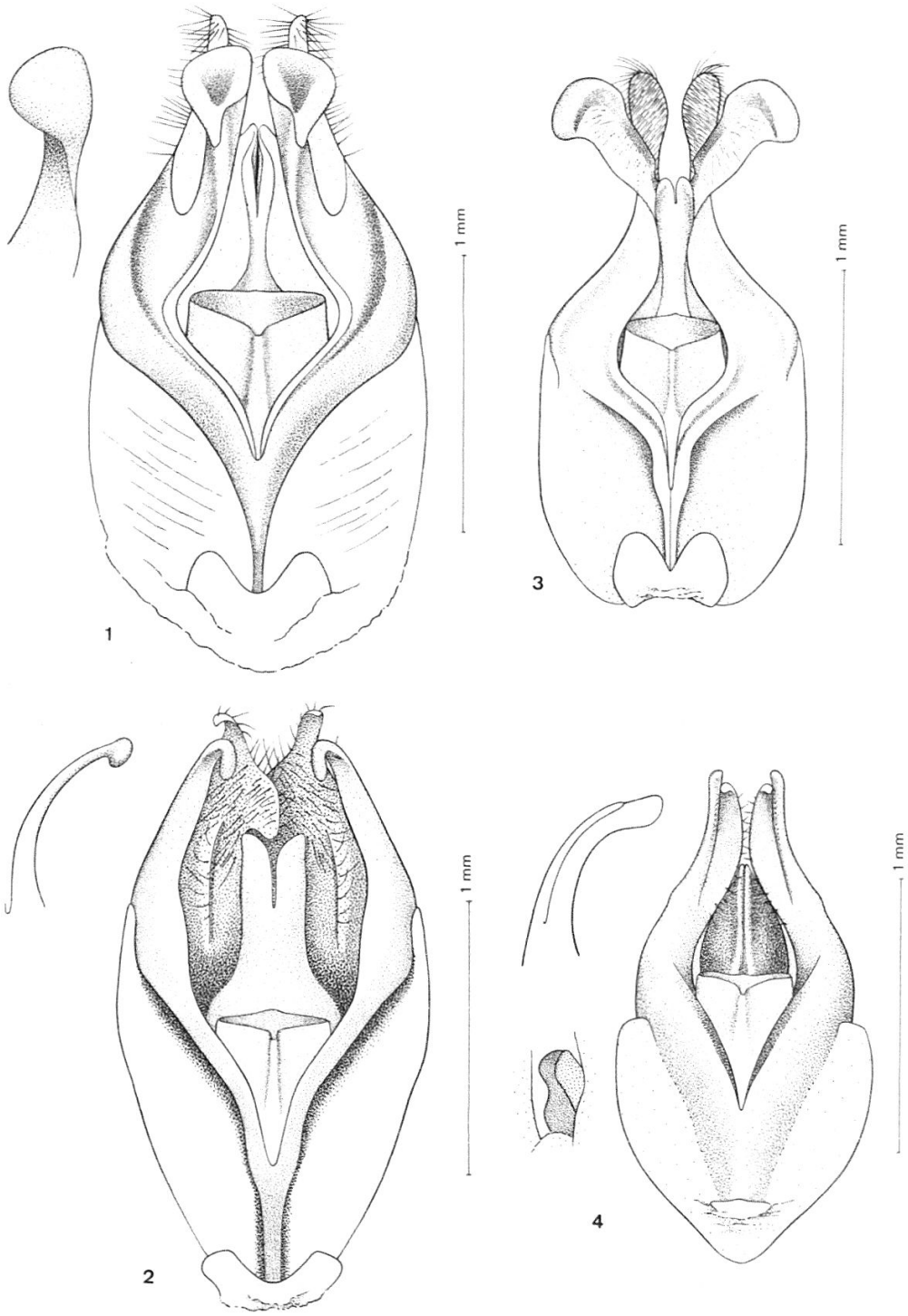

Fig. 1 Kopulationsapparat von *Stenothemus notaticollis* (GORH.) ♂.
Fig. 2 Kopulationsapparat von *Stenothemus angulatus* n.sp. ♂.
Fig. 3 Kopulationsapparat von *Stenothemus bourgeoisi* n.sp. ♂.
Fig. 4 Kopulationsapparat von *Stenothemus harmandi* (BOURG.) ♂.

Stenothemus angulatus n.sp.

In der Färbung von dem variablen *harmandi* BOURG. kaum zu unterscheiden. Kopulationsapparat Fig. 2, daneben Spitze der Paramere des ventralen Basalstücks. Das dorsale Basalstück ist tief gespalten, jeder Teil an der Basis der Spaltung eckig nach innen erweitert, die beiden Teile überdecken sich an dieser Stelle, gegen die Spitze rasch verschmälert, diese etwas

ventralwärts gebogen. Parameren des ventralen Basalstücks lang und schmal, stark ventralwärts gebogen, Spitze ein kleiner runder Knopf. Laterophyse im oberen Teil mit fast parallelen Seiten, Spitze gespalten, ein wenig klaffend.

Länge: 9–10 mm.

Fundort: Sikkim, Holotypus im Muséum de Paris; Darjeeling, Paratypus in coll. W.W.; Darjeeling, Gopaldhara, 4720–6100 ft., H. Stevens, Paratypus im British Museum.

Die neue Art ist neben *St. harmandi* BOURG. zu stellen. Sie unterscheidet sich durch die eckig nach innen erweiterten Teile des dorsalen Basalstücks, die bei *harmandi* viel schmäler sind. Die Parameren des ventralen Basalstücks sind bei beiden Arten sehr ähnlich gebaut, währenddem die Spitze bei den beiden Exemplaren von Bourgeois nur wenig verdickt sind, besitze ich in meiner Sammlung Exemplare mit stark verdickter Spitze aus Assam, die sehr an *angulatus* erinnern. Die Laterophyse ist bei *angulatus* mehr parallel mit breiter Spitze, bei *harmandi* mit mehr zusammengedrückter Spitze.

Stenothemus bourgeoisi n.sp.

Themus picticollis Bourg., 1907, Ann. Soc. Ent. Belg. 51: 102, parte.

Die Beschreibung von picticollis BOURG., *(notaticollis* GORH.) passt auch auf diese Art, die ebenfalls in den Nilgiri Hills vorkommt. Sie lässt sich nur durch den Kopulationsapparat (Fig. 3) unterscheiden. Die langen Fortsätze des dorsalen Basalstücks verbreitern sich gegen die Spitze löffelförmig, bei *notaticollis* sind sie viel schmäler, fast parallel. Die Parameren des ventralen Basalstücks liegen in der Mitte fast parallel zur Laterophyse, gegen die Spitze verbreitern sie sich und sind mehr oder weniger nach aussen gekrümmt, manchmal sehr stark gebogen; auf der Ventralseite ist die Spitze bei 6 Exemplaren eingedrückt, bei 1 Exemplar aufgeblasen (BM). Laterophyse ungefähr in der Mitte am schmälsten, gegen die Spitze schwach verbreitert, nur die Spitzenpartie ist gespalten. Bei *notaticollis* sind die Parameren des ventralen Basalstücks gegen die Spitze ebenfalls verbreitert, jedoch nicht nach aussen verlängert. Die Laterophyse ist bei beiden Arten sehr ähnlich geformt, bei *notaticollis* fast bis zur Mitte, also viel tiefer gespalten als bei *bourgeoisi.*

Länge: 9–11 mm.

Fundort: Indien: Nilgiri Hills, Cherangode, X.1950, Holo- und 3 Paratypen in coll. W.W.; Nilgiri Hills, leg. H.L. Andrewes und leg. A. K. W. Downing, 2 Paratypen im BM. Zu Ehren des Malacodermaten-Spezialisten J. Bourgeois benannt.

Stenothemus harmandi BOURG.

Themus harmandi BOURG., 1902, Bull. Mus. Paris 8: 427.

Stenothemus innotaticollis PIC. 1920, Mél. exot.-ent. 32: 6, n. syn.

Ein Lectotypus ♂ und ein Paralectotypus ♂, sowie eine Anzahl Weibchen, die auch zu dieser Art gehören dürften, befinden sich im Muséum de Paris. Für die Zeichnung des Kopulationsapparates (Fig. 4 links daneben (oben) die Spitze des dorsalen Basalstücks und darunter wie angeklebt, die Paramere des ventralen Basalstücks und (unten) die Spitze der Laterophyse, die das dorsale Basalstück überragt) wurde die Lectotype verwendet. Die Form des Kopulationsapparates zeigt leichte Abweichungen, je nach Fundort sind diese Abweichungen ziemlich konstant, Rassen? Die Parameren des ventralen Basalstücks sind bei den Exemplaren von Assam, Kameng: Sheragon, Ihum La sowie Kalaktang etwas länger, Spitze kugelig verdickt, manchmal ist die verdickte Stelle eingefallen.

Verbreitung: Sikkim, Darjeeling.

Assam, Kameng: Ihum La, 7500′, 18.IX.1961; Shergaon, 6100–6800′, 1.IX.1961; Moshing, 7200′, 8.IX.1961, alles leg. Dr. F. Schmid, coll. W.W., Kalaktang, Mursing, 2288 m, 5.IX.1961, S. Biswas; Kalaktang, Phudong, 30.IX.1961, S. Biswas, coll. Calcutta.

Stenothemus dentatus n.sp.

In der Färbung passt die Beschreibung von *harmandi* BOURG. auf diese Art.

Kopf mit den Augen kaum merklich schmäler als der Halsschild, zwischen den Augen vereinzelte schwache Querrunzeln, Haarpunkte zerstreut, erloschen. Fühler lang und schlank, 3. Glied um die Hälfte länger als das 2., 4. fast doppelt so lang wie das 2., 5. so lang wie das 4. Halsschild ein wenig breiter als lang, Seiten gerundet, Oberfläche glatt, glänzend (X64), nur ganz kleine Stellen weisen Mikrochagrinierung auf, Punktierung zerstreut, erloschen. Flügeldecken langgestreckt, erloschen gerunzelt, fast glatt.

Kopulationsapparat im Profil Fig. 5 mit der Spitze der Laterophyse, die das dorsale Basalstück nur ganz wenig überragt. Dorsales Basalstück in der Mitte sehr tief gespalten, 2 schmale an der Spitze gerundete Fortsätze bildend, die kürzer als die Parameren und leicht ventralwärts gebogen sind; auf der Innenseite, wenn der ausstülpbare Sack die Sicht nicht behindert, ist jederseits neben der Laterophyse eine Längsfalte sichtbar. Parameren des ventralen Basalstücks lang und schmal, parallel, erst vor der Spitze ganz wenig verbreitert, längsausgehölt, ventralwärts gebogen. Laterophyse gegen die Spitze allmählich verschmälert, tief gespalten, die Spitze ragt ein wenig über das dorsale Basalstück hinaus, Spitze zahnartig abgesetzt.

Länge: 9 mm.

Fundort: Assam: Kameng, Bomdi La, 8800′, 15.VII.1961, Dr. F. Schmid, Holo- und 2 Paratypen in meiner Sammlung.

Die neue Art ist neben *St. harmandi* BOURG. zu stellen, von der sie aufgrund von äusseren Merkmalen nicht zu unterscheiden ist. Der Kopulationsapparat zeigt Unterschiede im Bau der Fortsätze des dorsalen Basalstücks, die bei *harmandi* breiter sind. Die Spitze der Laterophyse, die über das dorsale Basalstück hinausragt, ist bei *harmandi* grösser, gerundet, bei *dentatus* kleiner, zahnartig abgesetzt.

Stenothemus decolor BOURG.

Stenothemus harmandi var. *decolor* BOURG. 1907, Ann. Soc. Ent. Belg. 51: 292, n. stat.

In der Sammlung Bourgeois, Muséum de Paris, befindet sich ein Pärchen dieser Art, Holo- und Paratype. Der Kopulationsapparat (Fig. 6) zeigt, dass es sich um eine eigene, sehr charakteristische Art handelt, die nichts mit *harmandi* gemein hat. Sie ist auffällig durch den Bau des tief eingeschnittenen dorsalen Basalstücks, wobei jeder Teil in 2 nach innen gebogene Spitzen ausgezogen ist.

Beschrieben von: Yoksun, Himalaya, 1700–2000 m, leg. Reymond H. P.; ausserdem 1 ♂ von Darjeeling, coll. W.W.; Darjeeling, coll. Berlin.

Stenothemus linearis n. nom.

Silis? lineata GORH., 1895, Ann. Soc. Ent. Belg. 39: 315, besetzt durch *Silis lineata* GORH., 1881.

Stenothemus nigrosparsus PIC, 1908, Bull. Soc. Ent. Fr.: 228, n. syn.

Stenothemus nigrosparsus var. *madurensis* PIC, 1916, Mél. exot.-ent. 17: 2.

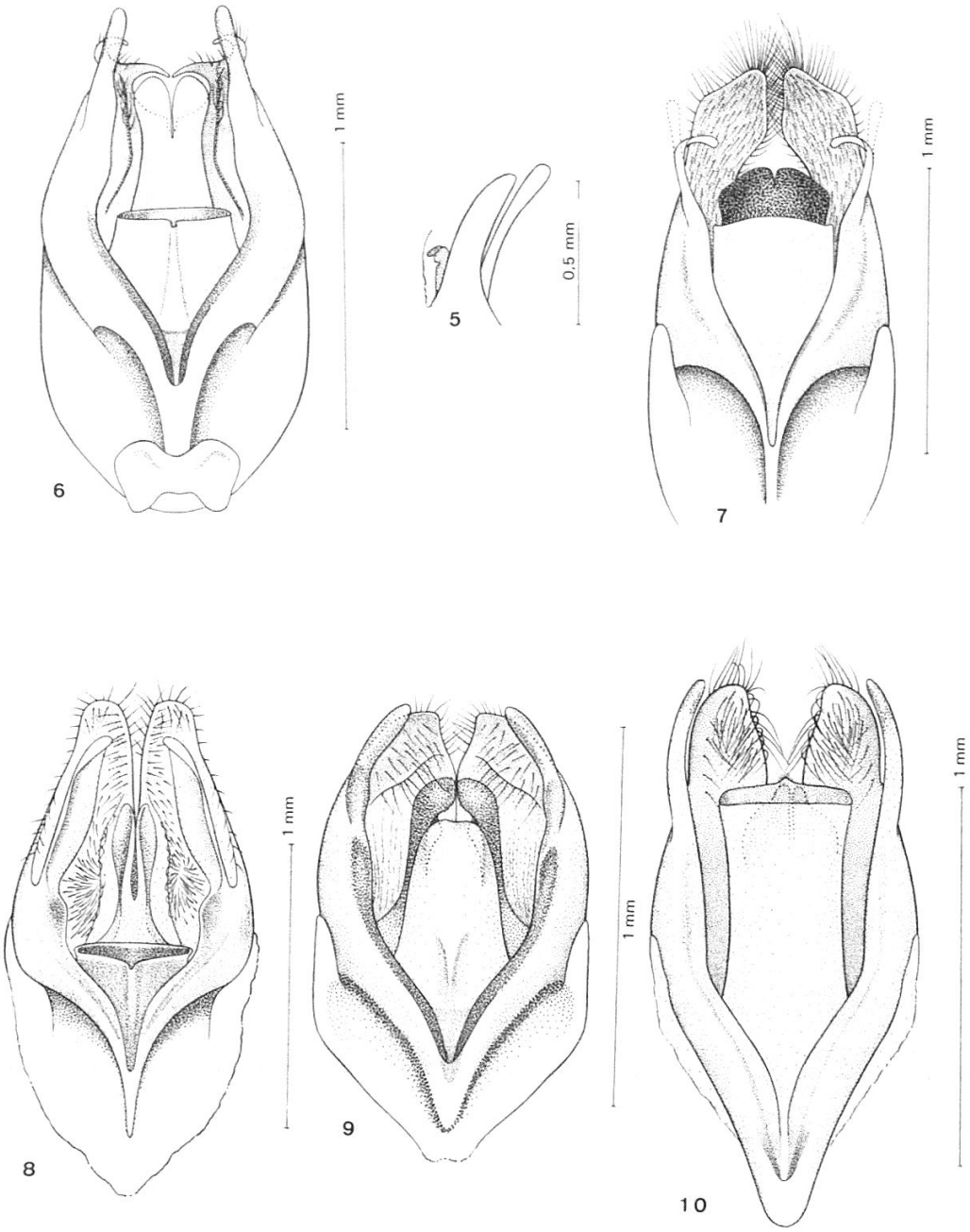

Fig. 5 Kopulationsapparat von *Stenothemus dentatus* n.sp. ♂.
Fig. 6 Kopulationsapparat von *Stenothemus decolor* BOURG. ♂.
Fig. 7 Kopulationsapparat von *Stenothemus linearis* n.nom. ♂.
Fig. 8 Kopulationsapparat von *Stenothemus andrewesi* (BOURG.) ♂.
Fig. 9 Kopulationsapparat von *Stenothemus volaticus* CHAMP. ♂.
Fig. 10 Kopulationsapparat von *Stenothemus volaticomimus* n.sp. ♂.

In der Sammlung Bourgeois fand sich die Holotype von Gorham mit der Fundortsetikette «Madura» und einer Etikette «*Silis? lineata* GORHAM» mit der Handschrift des Autors. Der Kopulationsapparat (Fig. 7) stimmt mit der Type von *nigrosparsus* PIC überein, womit die obige Synonymie belegt wird. Die Art ist auffällig durch die sehr schmalen Parameren des ventralen Basalstücks, meistens längsausgehöhlt; sie können aber auch aufgeblasen sein, entweder auf der ganzen Länge oder nur im Spitzenteil, ähnlich wie bei *notaticollis* (GORH.).

Verbreitung: Südindien: Madura; Trichinopoli (Tircuchchirappalli); Pondichery; Kodai Kanal (in coll. M.P., B.M., W.W.).

Stenothemus andrewesi BOURG.

Themus andrewesi BOURG. 1907, Ann. Soc. Ent. Belg. 51: 101.

Im British Museum und im Pariser Museum befanden sich Serien dieser Art mit Fundort Nilgiri Hills, H. E. Andrewes, z.T. mit Bestimmungsetiketten mit der Handschrift von Bourgeois, die alle als Syntypen zu betrachten sind. Ein Exemplar im British Museum habe ich als Lectotype bezeichnet; weitere Paralectotypen befinden sich im British Museum und im Muséum de Paris.

Für die Zeichnung des Kopulationsapparates (Fig. 8) wurde ein Exemplar aus dem Muséum de Paris verwendet. Die Parameren des ventralen Basalstücks können entweder längsausgehöhlt sein, wie auf der Abbildung, oder ausgefüllt, etwas aufgeblasen sein.

Verbreitung: Südindien, Nilgiri Hills.

Stenothemus favrei PIC, n. comb.

Themus favrei PIC, 1907, Echange 23: 175.

Holotypus in coll. Pic, Muséum de Paris, Fundort: Wallardi, Travancore, 5.IX.1903. Die vorstehenden Basalecken des Halsschildes lassen keinen Zweifel zu, dass die Art in die Gattung *Stenothemus* zu stellen ist. Die Art ist nicht zu deuten, weil es sich um 1 Weibchen handelt, sie ist möglicherweise mit *andrewesi* (BOURG.) identisch.

Stenothemus volaticus CHAMP.

Stenothemus volaticus CHAMP., 1925, Ent.Month.Mag. 61: 265.

Aus dem British Museum liegt mir eine längere Serie aus Burphu, Gori Valley, 11500′ (Indien) vor. Holo- und Paratypen von diesem Fundort im British Museum, Paratypen im Muséum de Paris und in meiner Sammlung. Die Zeichnung des Kopulationsapparates (Fig. 9) wurde nach einer Paratype angefertigt.

Die Art ist weit verbreitet und liegt von folgenden Fundorten vor:

Indien: Burphu, Gori Valley, 11500′ (G. G. Champion, B.M.) Upper Prov., Mandoli, Garwal Dist., 8000′. 1.VI.1958, B. S. Lamba (Calcutta); Kumaon, Ganorea, Pauri Garhwal, 7500–10.000′, 14.VI.1958, F. Schmid (W.W.);

Nepal: Khumdzung, Khumbu, 3900 m, 20.–27.VI.1962, G. Ebert (München und W.W.); Yaral bei Pangpoche, 31.V.1961 (W.W.); 27°58′ N, 85°00′ E, 11.100′, 19. bis 30.V.1967, 27°57′ N, 84°59′ E, 10.100′, 19.ff26.V.1967 (Ottawa).

Stenothemus volaticomimus n. sp.

Die Beschreibung von *volaticus* CHAMP. passt vollkommen auf die neue Art, die sich nur durch den Kopulationsapparat von ihr unterscheidet.

Kopulationsapparat Fig. 10. Dorsales Basalstück in der Mitte tief eingeschnitten, Spitzen verhältnismässig breit, gerundet, mit Tendez zum Einrollen, besonders am Innenrand, auf der Innenseite bis auf die Höhe des Einschnitts mit langen Haaren besetzt. Parameren des ventralen Basalstücks lang, sehr schmal, gekrümmt. Laterophyse sehr breit, Seiten stark gerundet vorstehend, abgeflacht, Spitze vorstehend und aufstehend, tief gespalten.

Länge: 9–10 mm.

Fundort: Indien, U.P.: Dhakwani, Garhwal Dist., 11000 ft., 5.VIII.1958, B. S. Lamba, Holo- und Paratypus Calcutta, 2 Paratypen im Naturhistorischen Museum Basel.

Die neue Art ist leicht von *volaticus* durch den Bau des dorsalen Basalstücks zu unterscheiden, das bei *volaticus* viel kräftiger und kürzer und auf der Innenseite mit einer durchgehenden Querleiste versehen ist, die bei *volaticomimus* fehlt. Die Parameren des ventralen Basalstücks sind länger als bei

volaticus. Die Laterophyse ist ebenfalls sehr verschieden gebaut, wie ein Vergleich mit der Fig. 10 zeigt.

Stenothemus robustus n. sp.

♂. In der Färbung mit *nepalensis* übereinstimmend, nur der Kopf und Halsschild sind heller gefärbt.

Kopf mit den Augen nur wenig breiter als der Halsschild, mikrochagriniert (x 64), dazwischen mit zerstreuten erloschenen Haarpunkten. Fühler lang und schlank, 3. Glied um etwas mehr als die Hälfte länger als das 2., 4. länger als das 3., 5. ungefähr so lang wie das 4. Halsschild nur wenig breiter als lang, Seiten ziemlich gerade, gegen die Basis leicht verengt, Basalecken wenig vorstehend, Oberfläche teils mikrochagriniert (x 64), teils fast glatt, feiner mikrochagriniert als auf dem Kopf, dazwischen zerstreute, erloschene Haarpunkte. Flügeldecken langgezogen, erloschen gerunzelt, mit Spuren von 1 bis 2 Längsrippen.

Kopulationspaarat Fig. 11, rechts daneben Spitze im Profil. Dorsales Basalstück verhältnismässig kurz und kräftig, in der Mitte breit und tief ausgeschnitten, die Spitze der Laterophyse ragt aus dem Ausschnitt heraus; auf der Innenseite ist jeder Teil des Ausschnitts an der Spitze mit einer feinen Leiste gesäumt, darunter ein ziemlich breiter Längswulst, die ganze Innenfläche ist stark behaart. Parameren des ventralen Basalstücks kurz, nur ganz leicht einwärts gebogen, innen längsausgehöhlt. Laterophyse fast parallel, Spitze gerundet, tief eingeschnitten.

Länge: ca. 8 mm.

Fundort: Assam, U.K.J.H., Mawrap, 4800 ft., 2.X.1960, Dr. F. Schmid, Holotypus in coll. W.W.

Die geraden, verengten, nicht gerundeten Seiten des Halsschilds, sind bei dieser Art auffällig, die ausserdem durch das kräftige, kurze dorsale Basalstück des Kopulationsapparates leicht von den anderen Arten zu trennen ist.
gerundet, am Innenrand meistens ein wenig eingerollt, auf der Innenseite

Stenothemus expansus n. sp.

In der Färbung passt die Beschreibung von *harmandi* BOURG. auf diese Art.

Kopf mit den Augen nur wenig schmäler als der Halsschild, fein mikrochagriniert (x 64), zerstreut mit erloschenen Haarpunkten besetzt. Fühler lang und schlank, in zurückgelegtem Zustand ca. 2 Glieder die Koxen der Hinterschenkel überragend, 3. Glied ungefähr um die Hälfte länger als das 2., 4. länger als das 3., 5. noch ein wenig länger als das 4., 11. kürzer als das 10. Halsschild breiter als lang, Seiten regelmässig gerundet, Mikroskulptierung ungefähr gleich stark wie auf dem Kopf. Flügeldecken langgestreckt, erloschen gerunzelt.

Kopulationsapparat Fig. 12, links daneben die Spitze der Laterophyse, die auf der Rückseite das dorsale Basalstück überragt. Dorsales Basalstück in der Mitte sehr tief gespalten, zwei breite dreieckige Lappen bildend, Spitze gerundet, am Innenrand meistens ein wenig eingerollt, auf der Innenseite spärlich, jedoch ziemlich lang behaart. Parameren des ventralen Basalstücks verhältnismässig breit und flach, ein wenig längsausgehöhlt. Die Laterophyse überragt auf der Dorsalseite das dorsale Basalstück, sie ist ungefähr in der

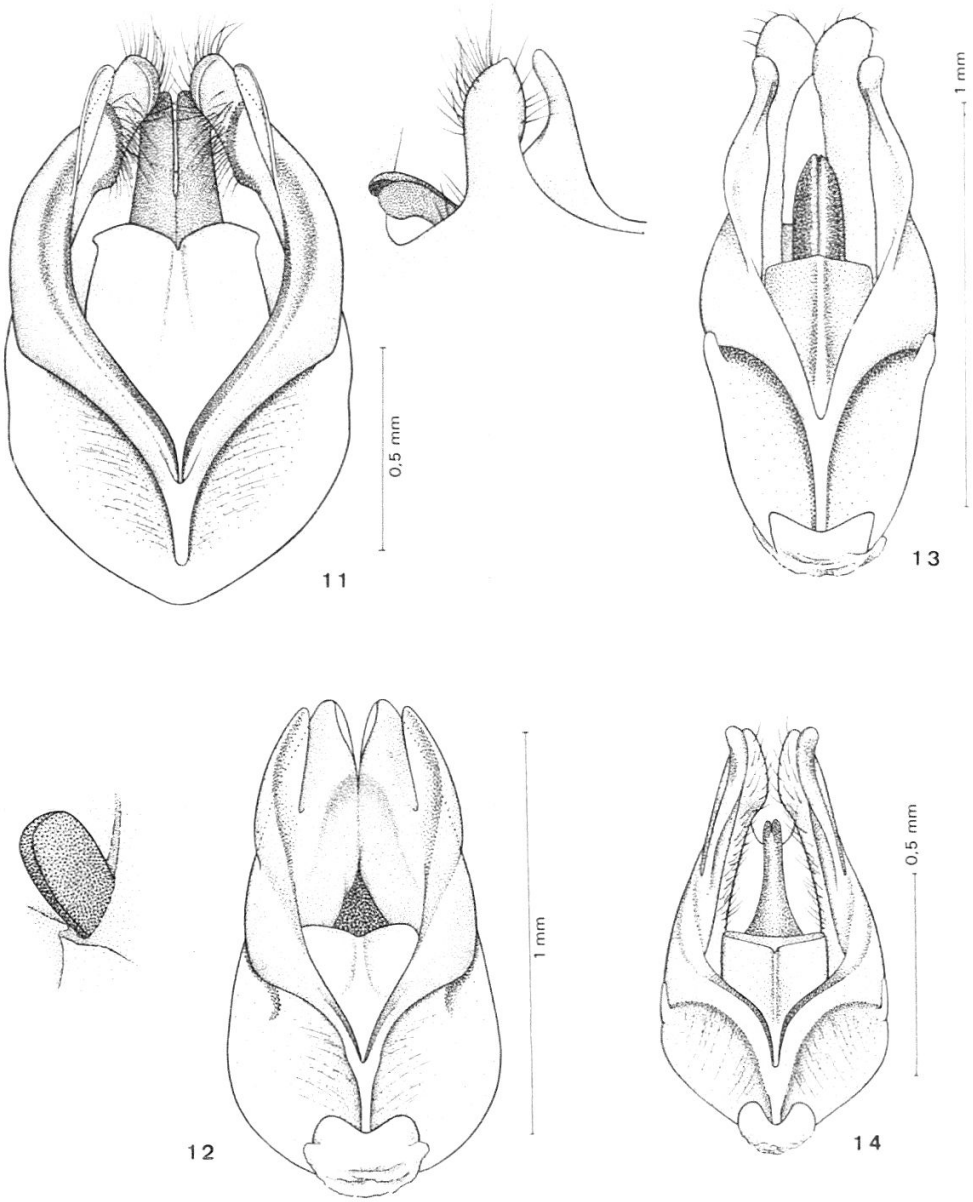

Fig. 11 Kopulationsapparat von *Stenothemus robustus* n.sp. ♂.
Fig. 12 Kopulationsapparat von *Stenothemus expansus* n.sp. ♂.
Fig. 13 Kopulationsapparat von *Stenothemus piligerus* CHAMP. ♂.
Fig. 14 Kopulationsapparat von *Stenothemus nepalensis* n.sp. ♂.

Mitte eingeschnürt, dann oval, Spitze, soweit erkennbar, nicht sehr tief gespalten, die beiden Teile dachförmig auseinanderklaffend.

Länge: 7–8 mm.

Fundort: Assam, Kameng: Shergaon, 6500–6800 ft., 1.IX.1961, Dr. F. Schmid, Holotypus und Paratypen in coll. W.W.; Moshing, 7200 ft., 8.IX.1961, Dr. F. Schmid, coll. W.W.; Sikkim: Darjeeling, 1890, 1 ♂ Muséum de Paris.

Neben *diffusus* zu stellen.

Stenothemus piligerus CHAMP.

Stenothemus piligerus CHAMP., 1925, Ent. Month. Mag. 61: 266.

Im British Museum befindet sich 1 Pärchen (Holo- und Paratype) von Nainital, Kumaon, IX.1917, H. G. Champion und 1 ♀ von Kangra Valley, Punjab, das möglicherweise ebenfalls zu dieser Art gehört. Ein weiteres ♂ ex. Dr. F. Schmid (coll. W.W.) stammt von Kumaon, Pauri Garhwal,

Gwaldam 6000–6400′, 4.IX.1958, nach diesem letzteren Stück wurde der Kopulationsapparat (Fig. 13) gezeichnet.

Weitere Fundorte: Sikkim: Gopaldhara, Bungbong Valley, H. Stevens (B.M.); Gopaldhara, Bw., Darjeeling, 4720 ft., 14.IX.1916, H. Stevens (B.M.).

Stenothemus nepalensis n. sp.

Kopf einfarbig braun bis dunkelbraun, selten ist die Stirnbasis in der Mitte schwach aufgehellt; Fühler braun, alle Glieder an der Spitze heller, oft ist das 1. Glied fast ganz hell; Halsschild braun mit einer mehr oder weniger starken Aufhellung in den Vorderecken, bei einem Exemplar ist der ganze Halsschild aufgehellt, ausgenommen zwei kleine, verschwommene Flecken auf der Scheibe; Schildchen gelbbraun bis braun; Flügeldecken braun bis dunkelbraun mit unregelmässigen kleineren bis grösseren hellen Flecken besetzt; Beine gelbbraun.

♂. Kopf mit den Augen ein wenig schmäler als der Halsschild, glatt, fein behaart. Fühler lang und schlank, in zurückgelegtem Zustand überragen ca. 2 Glieder die Koxen der Hinterschenkel, 3. Glied um ca. die Hälfte länger als das 2., 4. länger als das 3., 5. ungefähr so lang wie das 4. Halsschild etwas breiter als lang, Seiten ziemlich gerundet, die grösste Breite befindet sich ungefähr in der Mitte, Oberfläche glatt, einzelne zerstreute, erloschene Haarpunkte. Flügeldecken langgestreckt, erloschen gerunzelt.

Kopulationsapparat Fig. 14. Dorsales Basalstück tief gespalten, kürzer als die ventralen Parameren. Parameren des ventralen Basalstücks lang und schmal, ventralwärts gebogen. Spitze leicht verdickt. Laterophyse gegen die Spitze verschmälert, Einschnitt nur an der Spitze kurz deutlich sichtbar.

Länge: ca. 5,5 mm.

Fundort: Nepal: Katmandu, Godavari, 6000 ft., 14.VII.–23.VIII.1967, Can. Nepal Exped., Holotypus und Paratypen Ottawa, Paratypen im Naturhistorischen Museum Basel.

Die neue Art ist nahe mit *harmandi* BOURG. verwandt, sie unterscheidet sich durch viel kleinere Gestalt und die schmälere Laterophyse.

Stenothemus minutus n.sp.

♂. Kopf und Halsschild rotbraun, letzterer mit Tendenz zu Verdunkelung auf der Scheibe; Fühler dunkelbraun; Schildchen und Flügeldecken gelbbraun; Beine gelbbraun, Tarsen abgedunkelt.

Kopf mit den Augen breiter als der Halsschild, Stirne zwischen den Augen schwach eingedrückt, darüber zwei stumpfe Höcker, Oberfläche braun wahrnehmbar mikrochagriniert (x 64). Fühler lang und schlank, 3. Glied doppelt so lang wie das 2., 4. um $^1/_5$ länger als das 3., 5. so lang wie das 4., 11. kaum merklich kürzer als das 10. Halsschild ein wenig breiter als lang, Seiten zuerst gerundet, dann gegen die Basis verengt, an der verengten Stelle fehlt der Seitenrand, Basalecken wohl abgesetzt, leicht gerundet, also nicht spitz vorstehend, Beulen auf der basalen Hälfte, stark entwickelt, durch einen Längseindruck voneinander getrennt, Oberfläche fast glatt, fein, fast staubartig behaart. Flügeldecken langgestreckt, erloschen gerunzelt, kräftiger und länger als der Halsschild behaart.

Koppulationsapparat Fig. 15. Dorsales Basalstück in der Mitte tief eingeschnitten, zwei fast dreieckige Felder bildend, Spitze abgerundet, auf der Innenseite längs des Innenrandes stark behaart, auf halber Höhe ein drei-

eckiger Zahn. Parameren des ventralen Basalstücks verhältnismässig kurz, schmal, leicht nach innen gebogen. Laterophyse an der Spitze fast halbkreisförmig gerundet, ein Einschnitt mit einer Leiste ist erkennbar, ob der Einschnitt durchgehend ist, kann nicht festgestellt werden.

Länge: ca. 5 mm.

Fundort: Nepal: Katmandu, Holotypus in coll. W.W.

Diese Art kann nur unter Vorbehalt in die Gattung *Stenothemus* gestellt werden, der Seitenrand des Halsschildes, der gegen die Basis unterbrochen ist, weicht stark ab.

Stenothemus separatus n. sp.

Eine weitere Art, die in Färbung und Körperform weitgehend mit *volaticus* CHAMP. übereinstimmt. Das 2. Fühlerglied ist bei *separatus* etwas länger und die Seiten des Halsschilds etwas weniger nach aussen gerundet als bei *volaticus*.

Kopulationsapparat Fig. 16. Dorsales Basalstück in der Mitte tief eingeschnitten, über dem schmalen Einschnitt breit ausgeschnitten. Parameren des ventralen Basalstücks, kurz, schmal. fast gerade. Laterophyse in zwei weit auseinanderstehende Fortsätze geteilt, die auf der Ventralseite in der Mitte mit einer scharfen Längsleiste versehen sind, auf dem oberen Teil ist die Leiste höher als an der Basis.

Länge: 9 mm.

Fundort: Nepal: Khumdzung, Holotypus in coll. W.W.

Die Art unterscheidet sich von allen anderen durch die Form der Laterophyse. Diese ist in zwei weit auseinanderstehende Fortsätze geteilt, was bei der Gattung *Stenothemus* nicht üblich ist. Bei den anderen bisher bekanntgewordenen Arten ist die Laterophyse mehr oder weniger tief gespalten, doch stehen die beiden Teile sehr eng beieinander.

Stenothemus diffusus n. sp.

Hellbraun bis dunkelbraun; Kopf selten einfarbig dunkelbraun, an der Stirnbasis und am Clypeus meistens aufgehellt, oft sind nur die Schläfen dunkel, zwischen den Augen unregelmässig angedunkelt; Fühler braun, Spitze eines jeden Gliedes meistens aufgehellt; Halsschild dunkelbraun, Seiten von der Mitte gegen die Vorderecken ziemlich breit aufgehellt, Vorderrand und Basalrand schmäler aufgehellt; Flügeldecken dunkelbraun, unregelmässig mit kleineren bis grösseren hellen Flecken bestückt, oft überwiegt die dunklere Färbung auf der basalen Hälfte.

Kopf mit den halbkugelförmigen Augen breiter als Halsschild, ein seichter querer Eindruck befindet sich zwischen der Stirnbasis und dem Hinterrand der Augen; Oberfläche mikrochagriniert (x 32), dazwischen zerstreute, deutliche Haarpunkte, Behaarung verhältnismässig dicht. Fühler lang und schlank, in zurückgelegtem Zustand überragen ca. 2 Glieder die Koxen der Hinterschenkel, 3. Glied etwas länger als das 2., 4. nur wenig kürzer als das 2. und 3. zusammengenommen, 5. so lang wie das 4. Halsschild ungefähr so lang wie breit, Seiten schwach nach aussen gerundet, vor der Mitte am breitesten, etwas weniger deutlich als der Kopf mikrochagriniert, stellenweise fast ganz glatt, Punkte ebenfalls weniger deutlich als auf dem Kopf. Flügeldecken langgestreckt, erloschen runzlig mit Spuren von 1 bis 2 Längsrippen.

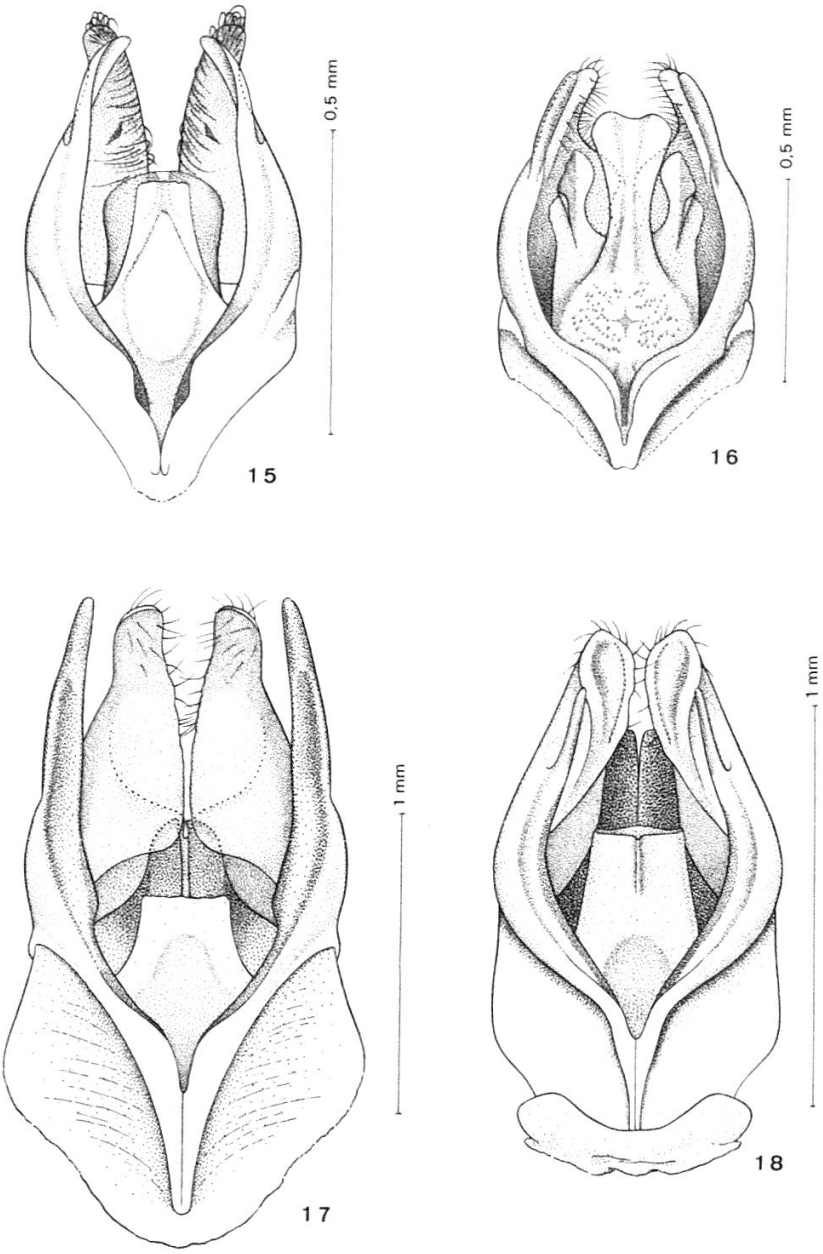

Fig. 15 Kopulationsapparat von *Stenothemus minutus* n.sp. ♂.
Fig. 16 Kopulationsapparat von *Stenothemus separatus* n.sp. ♂.
Fig. 17 Kopulationsapparat von *Stenothemus diffusus* n.sp. ♂.
Fig. 18 Kopulationsapparat von *Stenothemus grahami* n.sp. ♂.

Koppulationsapparat Fig. 17. Dorsales Basalstück in der Mitte tief gespalten, gegen die Ventralseite verbreitert es sich stark, so dass sich die beiden Teile an der Basis fast berühren oder sogar ein wenig überlappen. Parameren des ventralen Basalstücks lang, fast gerade oder leicht nach innen gekrümmt. Laterophyse kurz, tief gespalten, sie überragt das dorsale Basalstück nicht und auch auf der Ventralseite ist sie meistens durch den erweiterten Teil des dorsalen Basalstücks verdeckt.

Länge: 10–11 mm.

Fundort: China, Szechwan, Yao Gi near Mupin, 4.–18.VII.1929, 7400–8000 ft., leg. D. C. Graham, Holo- und Paratypen im U.S. National Museum Washington, Paratypen im Naturhistorischen Museum Basel; Weichow, 65 miles NW Chengtu, 5500–9000 ft., 5.–10.VIII.1933, D. C. Graham (Washington); Mt. Omei, 11.000 ft., VII.1936, D. C. Graham (Washington); Mupin, 1 ♂ Muséum Paris.

N. E. Burma: Kambaiti, 7000 ft., 4.–17.VI., Malaise (Stockholm und W.W. ex coll. Hicker).

Das dorsale Basalstück, das auf jeder Seite nach der Ventralseite verbreitert ist und dadurch die Laterophyse einhüllt, findet sich in sehr ähnlicher Bildung auch bei *angulatus* WITTM., nur sind die beiden Teile bei letzterer Art noch stärker verbreitert und die Laterophyse ist grösser, an der Spitze stärker auseinanderklaffend als bei *diffusus*.

Stenothemus kansuensis PIC

Stenothemus kansuensis PIC, 1935. Ark. Zool. 27, A, nr. 2: 4.

Die Holotype (♀) aus Stockholm liegt mir vor. Es ist kaum anzunehmen, dass die oben beschriebene neue Art aus Szechwan zu *kansuensis* gehört, denn letztere ist kleiner, hat einfarbig hellbraune Flügeldecken, die nur um das Schildchen und ein kurzes Stück an der Naht hinter dem Schildchen ganz schwach und schmal angedunkelt sind, währenddem die zahlreichen Exemplare von *diffusus* marmorierte Flügeldecken aufweisen.

Stenothemus grahami n.sp.

Etwas heller gefärbt als *difussus,* Marmorierung auf den Flügeldecken weniger deutlich.

Kopf mit den Augen ein wenig schmäler als der Halsschild, Stirne leicht gewölbt, ohne Quereindruck an der Basis, Oberfläche fein mikrochagriniert. Halsschild breiter als lang, Seiten gerundet, ungefähr in der Mitte am breitesten, fein mikrochagriniert. Flügeldecken langgestreckt, erloschen gerunzelt.

Kopulationsapparat Fig. 18. Dorsales Basalstück tief eingeschnitten, die beiden seitlichen Teile sind fast parallel, Spitze gerundet, auf der Ventralseite mit einer schleifenförmigen Leiste versehen. Parameren des ventralen Basalstücks kurz, ziemlich gerade, auf der Innenseite längsausgehöhlt. Laterophyse fast parallel, auf der Ventralseite konisch verengt, gespalten, auf der Dorsalseite der ganzen Länge nach ausgehöhlt, oberster Teil über die Randung des dorsalen Basalstücks hinausragend.

Länge: ca. 6,5 mm.

Fundort: China: Szechwan, Oer, near Weichow, 7000–9000 ft., 6.–16.VIII.1933, D. C. Graham (Holotypus, Washington); Gieh Yin Temple, Mt. Omei, 7500 ft., 10.–11.VIII.1925, D. C. Graham (Paratypus, Naturhistorisches Museum Basel. Dem Entdecker gewidmet.

Durch die eigenartige Leiste jederseits auf der Innenseite des dorsalen Basalstücks sehr charakteristisch und mit keiner anderen Art zu vergleichen.

Stenothemus badius KIES.

Cantharis badia KIES., 1874, Berl. Ent. Zeitschr. 18: 278, n. comb.

Telephorus hilgendorfi HAROLD, 1878, Deutsche Ent. Zeit. 22: 75, n.syn.

Die Type von *hilgendorfi* verdanke ich zum Studium Herrn Dr. F. Hieke, Berlin. Das Tier stimmt mit *badius* KIES. überein. Der Kopulationsapparat (Fig. 19) entspricht ganz dem Bautypus der Gattung *Stenothemus*.

Stenothemus fukienensis n.sp.

♂. Kopf gelbbraun mit je einer Verdunkelung hinter den Augen bis zum Halsschild, die sich, an Intensität verlierend fast bis zur Mitte erstreckt, so dass in der Mitte eine mehr oder weniger verschwommene Aufhellung verbleibt; Fühler hellbraun, 2 erste Glieder gelblich, das 1. mit einem schwachen, verschwommenen dunklen Flecken auf der Oberseite; Halsschild gelblich mit

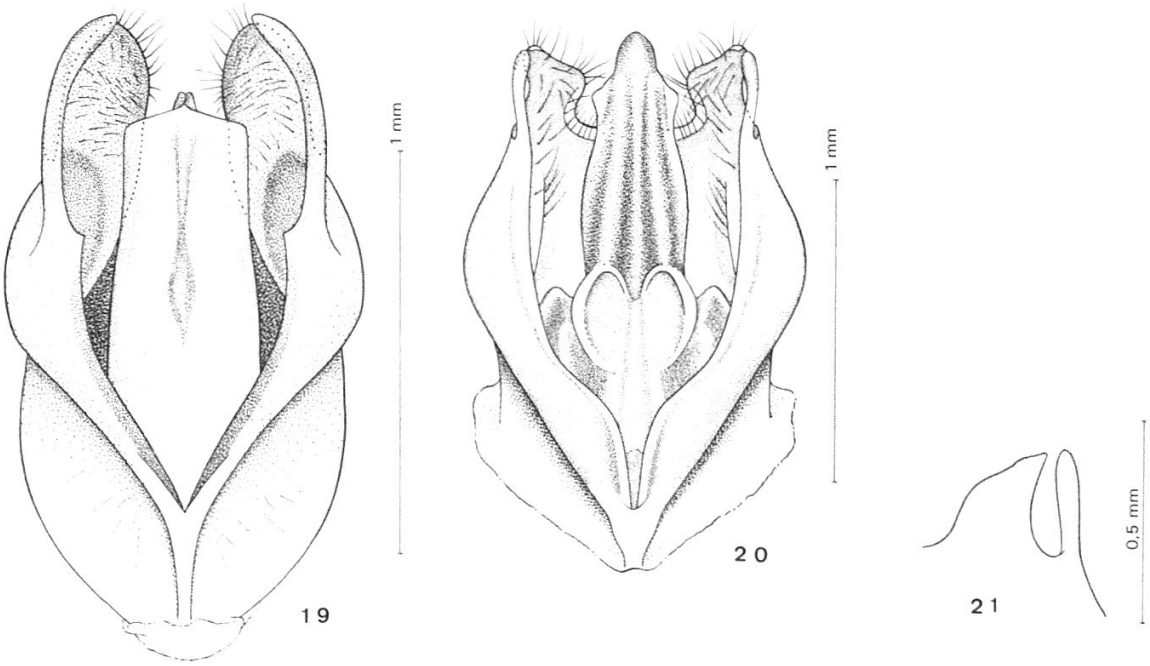

Fig. 19 Kopulationsapparat von *Stenothemus badius* (KIES.) ♂.
Fig. 20 Kopulationsapparat von *Stenothemus fukienensis* n.sp. ♂.
Fig. 21 Spitze des dorsalen Basalstücks und Paramere des ventralen Basalstücks von idem.

einer dunklen queren, unregelmässig breiten braunen Makel auf den Beulen, die zwischen den Beulen unterbrochen sein kann; Schildchen gelblich; Flügeldecken dunkelbraun, Basis, Naht, Spitzen und Seiten, alles schmal hell gesäumt; Beine braun, Schenkelbasis bis über die Mitte aufgehellt.

Kopf mit den halbkugelförmigen Augen viel breiter als der Halsschild, Stirne zwischen den Augen leicht eingedrückt, fein runzelig gewirkt bis mikrochagriniert, zerstreut mit Haarpunkten besetzt. Fühler lang und schlank, in zurückgelegtem Zustand überragen $2^1/_2$ bis 3 Glieder die Koxen der Hinterschenkel, 3. Glied nicht ganz doppelt so lang wie das 2., 4. nicht ganz so lang wie das 2. und 3. zusammengenommen, 5. nur wenig länger als das 4. Halsschild so lang wie breit, Seiten gegen die Basis schwach verengt, Basalecken nur wenig vorstehend, Mittellinien deutlich, Oberfläche fein mikrocharginiert (x 64). Flügeldecken langgestreckt, runzlig, mit Spuren von 1 oder 2 Längsrippen.

Kopulationsapparat Fig. 20 und 21. Dorsales Basalstück in der Mitte tief eingeschnitten, ungefähr auf halber Höhe fast halbkreisförmig ausgeschnitten. Parameren des ventralen Basalstücks kurz, schlank, fast gerade. Die Laterophyse ist hinter dem ausgestülpten Mittelstück nicht sichtbar.

Länge: 10–12 mm.

Fundort: China, Fukien, Kuatun, 2300 m, 27°40′ N 117°40′ O, 3.IV.1939, J. Klapperich. Holo- und Paratypus in meiner Sammlung.

Falsopodabrus PIC, n. comb.

Podabrus Subg. *Falsopodabrus* PIC, 1927, Echange horstexte 43: 40.

Aufgrund des von mir untersuchten Materials und der von PIC gegebenen Merkmale, fasse ich *Falsopodabrus* als eigene Gattung auf, die wegen ihrer Tarsenbildung, Bau des Kopfes, Halsschildes und Kopulationsapparats neben *Stenothemus* zu stellen ist.

Falsopodabrus refossicollis PIC

Podabrus refossicollis PIC, 1907, Echange 23: 175.
Stenothemus refossicollis PIC, CHAMPION, 1926, Ent. Month. Mag. 62: 126.
Stenothemus championi PIC, 1927, Echange hors-texte 43: 40, n.syn.

Die Type von *St. championi* PIC *(refossicollis* PIC) im British Museum konnte ich mit der Type von *refossicollis* PIC vergleichen und die oben aufgeführte Synonymie feststellen. CHAMPION sagt, das ihm vorliegende Tier habe einfache Klauen. Dies stimmt nicht, die mir vorliegende Type besitzt einen kleinen Zahn an jeder äusseren Klaue, Merkmal der Gattung *Falsopodabrus.*

Ein ♂ auch in coll. W.W. mit Fundort: Sikkim: Chateng, 8700 ft., 22.V.1959, Dr. F. Schmid.

Falsopodabrus particularis PIC, n. comb.

Stenothemus particularis PIC. 1931, Ent. Anz. 11: 77.

Die Holo- und Paratype, beides Weibchen, befinden sich in meiner Sammlung ex coll. R. Hicker. Aufgrund des fehlenden Vorsprungs an den Basalecken des Halsschilds ist die Art in die Gattung *Falsopodabrus* zu stellen. Sie weicht von den übrigen Vertretern der Gattung ab, weil nur die äussere Vorderklaue mit einem kurzen Zahn versehen ist und die Mittel- und Hinterklauen beide einfach sind.

LITERATUR

BOURGEOIS, J., 1902, *Bull. Mus. Paris 8: 427.*
– *1907, Ann. Soc. Ent. Belg. 51: 101–102.*
– *1907, l.c. 61: 292–293.*
CHAMPION, G. C., 1925, Ent. Month. Mag. 61: 265–266.
– 1926, l.c. 62: 126 und 204.
GORHAM, H. S., 1895, *Ann. Soc. Ent. Belg.* 39: 314–315.
HAROLD, E. V., 1878, *Deutsche Ent. Zeit.* 22: 75.
KIESENWETTER, E. V., 1874, *Berl. Ent. Zeitschr.* 18: 278.
PIC, M., 1907, *Echange* 23: 175.
– 1908, *Bull. Soc. Ent. Fr.:* 228.
– 1911, l.c.: 175.
– 1916, *Mél. exot. ent.* 17: 2.
– 1920, *Mél. exot. ent.* 32: 6.
– 1931, *Ent. Anz.* 11: 77.
– 1935, *Ark. Zool.* 27, A, no. 2: 4.